Das furchtsame Bauermädchen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **3 (1781)**

Heft 23

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-543742

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das furchtsame Bauermädchen.

Mein! Sagt mir nur nichts von der Nacht:
Ich halt es mit dem Tage.
Wenn gleich der Tag viel Arbeit macht,
So macht er nicht die Plage.

Am Tage braust kein wütend Heer,
Und die Gespenster fliehen:
Kein Alp, kein Rübezahl spuckt mehr,
Und keine Drachen ziehen.

Kein Irrwisch tanzt! kein schwarzer Mann
Kneipt uns mit rauhen Tatzen,
Und keine Hexen schrei'n uns an,
In Form der schwarzen Katzen.

Das wird nun freilich anders seyn,
Nimmt Töffel mich zum Weibe:
Da bleib ich nicht die Nacht allein,
Und er hat Herz im Leibe.

Dann spucke Her, und schwarzer Mann,
Ich denk: Ey, spuckt euch müde:
Und schmiege mich an Töffeln an,
Und schlaf, — ich schlaf in Friede.

Baurenlieder.